

Umgang mit KI im Fach Englisch

Textgenerierende KI

Textgenerierenden KI, wie z.B. *ChatGPT*, liegt ein Sprachmodell zugrunde, das auf Basis von Wahrscheinlichkeiten (Algorithmus für das nächste wahrscheinliche Wort) zu Entscheidungen über die mögliche „Antwort“ des Systems kommt. Somit liefert es auf die gleiche Frage in der Regel nicht die gleiche Antwort, da diese jedes Mal neu errechnet wird. Da Sprachmodelle keine semantische oder logische Bewertung ihrer Antworten vornehmen können, ist nicht sichergestellt, dass die Antwort richtig oder ethisch-moralisch vertretbar ist. KI-Texte müssen daher stets auf inhaltliche Korrektheit überprüft sowie mit Blick auf gesellschaftliche Stereotype, Rassismen und Sexismen kritisch hinterfragt werden.

Kennzeichnungspflicht bei der Verwendung von KI

Programme, die auf KI-Technologie basieren, dürfen im Fach Englisch als Arbeitsmittel genutzt werden, sofern dies nicht ausdrücklich untersagt ist. Kommen diese Programme als Arbeitsmittel zum Einsatz, müssen diese als Quelle aufgeführt und die betroffenen Stellen im Dokument gekennzeichnet werden. Es muss klar erkennbar sein, welche Leistungen individuell erbracht und in welchem Umfang Quellen und Hilfsmittel verwendet worden sind.

Die Quellenangabe könnte wie folgt aussehen:

Bei der Erstellung dieses Textes wurde (Name des KI-Tools) eingesetzt. Folgende Prompts wurden gestellt:

1. ...
2. ...

Verwendung von KI bei der Unterrichtsvorbereitung

KI-Programme dürfen bei der Planung von Unterricht und beim Verfassen von Unterrichtsentwürfen genutzt werden, sofern Eigenständigkeit gewahrt bleibt, d.h., die Lehrkraft muss alle didaktischen und methodischen Entscheidungen bewusst treffen und begründen. Nur eine Lehrkraft vermag es, die Planung von Unterricht an die konkreten Rahmenbedingungen, die individuelle Lerngruppe sowie ihre eigenen Voraussetzungen anzupassen.

Einsatz KI-generierter Fließtexte im Englischunterricht

KI-generierte Fließtexte dürfen im Englischunterricht eingesetzt werden, sofern ihr Einsatz didaktisch und methodisch funktional ist. Es ist wichtig, die Verwendung von KI-generierten Texten sorgfältig abzuwägen und sicherzustellen, dass sie in Einklang mit den Zielen und didaktischen Leitlinien des Englischunterrichts stehen. Dementsprechend ist der Einsatz authentischer Texte durchweg vorzuziehen.

Das Erstellen literarischer Texte mit Hilfe von KI-Programmen ist grundsätzlich nicht funktional (Einzige Ausnahme: Die KI-generierten literarischen Texte dienen dem Vergleich mit einem authentischen literarischen Text).

Umgang mit KI im Fach Englisch

Beachtet werden muss zudem, dass sich KI-generierte Texte aufgrund ihrer Entstehungsweise grundsätzlich nicht zur Stilmittelanalyse eignen. Eine Strukturanalyse im Zuge generischen Lernens ist denkbar, sofern kein geeigneter authentischer Text auffindbar ist.

In der Sekundarstufe I können KI-generierte Kurztexte als inhaltliche Informationsgrundlage im Unterricht genutzt werden, wenn z.B. kurze Jobangebote für Jugendliche benötigt werden, diese aber in vorliegenden Lehrwerken oder dem Internet nicht, sprachlich zu anspruchsvoll oder nur mit äußerster Mühe zu finden sind.

Schulung der Digitalen Kompetenzen der KMK

Die *Strategie der Kultusministerkonferenz: Bildung in der digitalen Welt* verpflichtet Lehrkräfte, Digitale Kompetenzen zu schulen und Lernende somit auch zu einer kritischen Auseinandersetzung sowie reflektierten Nutzung von KI-Programmen anzu-leiten.

Eine gute Möglichkeit zur Bewusstmachung der Gefahren von KI-Programmen ist u.a. die Analyse von KI-Texten im Hinblick auf gesellschaftliche Stereotype, Rassismen und Sexismen (K4: *Schützen und sicher Agieren*, K6: *Analysieren und Reflektieren*). In diesem Zusammenhang könnte sich auch ein Austausch über Chancen und Risiken von KI für die Gesellschaft anbieten (K2: *Kommunizieren und Kooperieren*).

Zur Bewusstmachung der Grenzen von KI-Programmen eignet sich u.a. die vergleichende Textanalyse. Hierfür kann die Lehrkraft beispielsweise eine KI-generierte mit einer authentischen Rede zu derselben Thematik vergleichen lassen. Lernende erkennen im Zuge der vergleichenden Textanalyse, dass KI-Programme (noch) nicht in gleicher Weise wie Menschen in der Lage sind, Emotionen und Empathie situationsangemessen zu vermitteln, die Leserschaft zu fesseln und zu begeistern (K6: *Analysieren und Reflektieren*).

Damit Lernende KI-Programme im Alltag sicher und gewinnbringend einsetzen können, müssen sie im Umgang mit diesen geschult werden. Hierzu gehört u.a. auch die Formulierung funktionaler und präziser Prompts in der Fremdsprache, da die Qualität KI-generierter Texte maßgeblich durch die Qualität der eingegebenen Prompts beeinflusst wird. Hierbei sollte den Lernenden bewusst sein, dass die Trainingsdaten überwiegend aus dem anglo-amerikanischen Raum stammen, sodass die Verwendung der englischen Sprache auch unabhängig vom Englischunterricht von Vorteil ist (K1: *Suchen, Verarbeiten und Aufbewahren*, K3: *Produzieren und Präsentieren*, K5: *Problemlösen und Handeln*).

Maren John und Christine Schramm, Januar 2024

Publikationen des MBWFK und IQSH zum Umgang mit KI:

Ministerium für Allgemeine und Berufliche Bildung, Wissenschaft, Forschung und Kultur: *KI@Schule. Tipps zur ersten Orientierung für Schulen*, Kiel, August 2023

Institut für Qualitätsentwicklung an Schulen Schleswig-Holstein: *Regelungen zum Umgang mit Künstlicher Intelligenz (KI) in der Ausbildung und Qualifizierung von Lehrkräften*, Kronshagen, gültig ab dem 15. Oktober 2023